

► Implantologie

Regelmäßiges Recall verhindert Periimplantitis

| Ein Hauptrisikofaktor für eine Periimplantitis ist eine mangelhafte Plaquekontrolle. Sinnvoll ist da ein Nachsorgeprogramm ähnlich der unterstützenden Parodontaltherapie. Die Erfolge zeigt eine Studie an Patienten einer hessischen Zahnarztpraxis mit implantologischem Schwerpunkt. |

In der Studie wurde eine Gruppe von 48 Patienten (98 Implantate), die regelmäßig an einem Nachsorgeprogramm nach Implantation über insgesamt sieben Jahre teilgenommen hatten (Nachsorgegruppe), mit einer zweiten von 43 Patienten (121 Implantate) verglichen, die daran nicht teilgenommen hatten (Kontrollgruppe). Das Nachsorgeprogramm umfasste eine Mundhygieneinstruktion und -motivation, die Erfassung von Sondierungstiefen, Plaque- und Blutungsindizes und eine professionelle Reinigung von Zähnen und Implantaten alle drei Monate. In der Nachsorgegruppe zeigten 30 % der Implantate eine periimplantäre Mukositis und 4 % eine Periimplantitis. In der Kontrollgruppe war die Mukositisrate mehr als doppelt so hoch. Sie lag bei 68 % der Implantate, die Periimplantitisrate war sogar mehr als viermal so hoch, nämlich 17 % der Implantate.

▾ QUELLE

- Frisch E, Vach K, Ratka-Krueger P. Impact of supportive implant therapy on peri-implant diseases: A retrospective 7-year study. J Clin Periodontol. 2020 Jan; 47 (1): 101-109; doi.org/10.1111/jcpe.13206.

► Parodontologie

Zahnerhalt zwei Jahrzehnte nach Parodontalchirurgie

| Der Aufwand und die Kosten regenerativer parodontalchirurgischer Behandlungen sind hoch. Die behandelten Zähne sollten langfristig erhalten werden können, um eine solche Behandlung zu rechtfertigen. Dass das möglich ist, hat eine Frankfurter Arbeitsgruppe in einer von der American Academy of Periodontology (AAP) prämierten Studie gezeigt. |

Ursprünglich 44 intraossäre Defekte behandelten die Frankfurter Forscher mit offener Kürettage nach Bildung eines Zugangslappens. 23 Defekte davon erhielten zusätzlich eine Polylaktat-Tributylzitat-Membran im Sinne einer regenerativen Behandlung. In beiden Gruppen war ein signifikanter Attachmentgewinn nach einem Jahr zu verzeichnen, der nach 10 und 20 Jahren noch immer stabil geblieben war. Dies, obwohl nur einer von 12 Patienten über 20 Jahre in einer regelmäßigen unterstützenden Parodontaltherapie (UPT) gehalten werden konnte. Signifikante Unterschiede im Attachmentgewinn zwischen beiden Gruppen zeigten sich nicht.

▾ QUELLE

- Petsos H, Ratka-Krüger P, Neukranz E, Raetzke P, Eickholz P, Nickles K. Infrabony defects 20 years after open flap debridement and guided tissue regeneration. J Clin Periodontol. 2019 May; 46 (5): 552-563; doi.org/10.1111/jcpe.13110.

Ohne Nachsorge:
Periimplantitisrisiko
mehr als vierfach
erhöht



IHR PLUS IM NETZ
Volltext online

Attachmentgewinn
bleibt auch nach
10 und 20 Jahren
noch stabil



IHR PLUS IM NETZ
Volltext online